Pfarrzeitung

Ausgabe Ostern 2024

Katholische Kirche in Oberösterreich

Ulrichsberg

Foto: Neumüller

Unser Blick darf nicht an den Grabsteinen unseres Lebens haften bleiben, denn die Auferstehung Jesu hat für uns Menschen alles verändert. Neue Perspektiven tun sich auf, die all unsere Wünsche und Träume himmelhoch übertreffen.

Frohe und gesegnete Ostern
wünschen Pfarrer Augustin und der Pfarrgemeinderat

Neues Projekt: Orgel-Renovierung

Die Orgel in der Pfarrkirche muss restauriert werden. Schimmel setzt ihr zu. Was alles gemacht werden soll, lesen Sie auf den

Seiten 2 & 3

Ein ganz besonderes Fastentuch

Es hängt in unserer Pfarrkirche und erfreut die Betrachter. Wie es entstanden ist, was es mit Fastentüchern auf sich hat, lesen Sie auf

Seite 10

Liebe Pfarrgemeinde,

wir feiern heuer das Bruckner-Jahr, und wir feiern damit einen der ganz Großen der Musikgeschichte. Vor 200 Jahren, am 4. September 1824, ist Anton Bruckner in Ansfelden bei Linz geboren. Mit seinem Namen verbindet man das Wort „Orgel“.
„Orgel“, und zwar unsere Orgel in der Pfarrkirche, ist auch das Thema, das mich und den Pfarrgemeinderat zur Zeit beschäftigt. Einerseits belastet es uns, dass wir derzeit als einzige der Schlägler Pfarren keinen ständigen Organisten und auch keine Organistin haben, andererseits ist unsere Orgel krank. Nach außen hin ist sie zwar schön, doch „Wie`s da drin aussieht?“

In den letzten Jahrzehnten wurden die Orgeln in unseren Schlägler Pfarreien renoviert oder neu gebaut. Unsere Orgel wurde im Jahre 1980 – allerdings nicht sehr hochwertig – neu errichtet und in einem Abstand von einigen Jahren regelmäßig gereinigt. Leider hat sich gerade in den letzten Jahren im Innern der Orgel und an den Pfeifen viel Schimmel gebildet, was eine Großreinigung nötig machen wird. Dies ergibt wiederum nur dann einen Sinn, wenn eine entsprechende Lüftungsanlage in der Kirche eingebaut wird.

Orgelprojekt in besten Händen
Dankenswerterweise nimmt sich unser Stiftsorganist, Herr Ewald Donhoffer, der auch Orgelbau studiert hat, unseres Orgelprojektes an, und es befindet sich damit in besten Händen. Er hat unserem Pfarrgemeinderat dringend empfohlen, nicht nur eine unbedingt notwendige Generalsanierung der Orgel vorzunehmen, sondern auch die Chance zu nützen, sie im Klang zu „veredeln“. Das würde unter anderem heißen, sie von derzeit 25 Registern auf etwa 16 edle Register zu reduzieren, aber insgesamt an Qualität zu gewinnen.
Herr Ewald hat im Pfarrgemeinderat seine Vorstellungen eingebracht, und dieser hat einstimmig beschlossen, dem Projekt zuzustimmen.

Foto: Neumüller

Ich selber stehe auch zu diesem Plan, der in etwa drei Jahren verwirklicht werden könnte, also nach meiner Zeit als Pfarrer.

Alles in die Wege leiten
Aber ich meine es wirklich gut mit der Pfarre, wenn ich dazu rate, dieses Vorhaben bereits jetzt in die Wege zu leiten. Wann, wenn nicht jetzt! Ich versuche, in der Pfarrkasse bereits Rücklagen zu schaffen, und zu gegebener Zeit, davon bin ich überzeugt, werden auch viele in der Pfarre einen kleinen oder großzügigen Beitrag leisten.
Beginnen können wir schon jetzt: In der Kirchenkasse ist ein eigener Posten vorgesehen für die Orgelrenovierung. Für alle, die bereits jetzt einen Baustein setzen, also eine Spende machen wollen: Es gilt das allgemeine Pfarrkonto AT 14 3441 0000 0760 3251 mit dem Titel „Orgel“. Die Orgel ist die Königin der Instrumente, heißt es. Deshalb sollte die Sanierung unserer Kirchenorgel allen ein großes Anliegen sein!
Euer Pfarrer Augustin

Orgelrenovierung
Spenden dafür können auf das allgemeine Pfarrkonto
AT 14 3441 0000 0760 3251
mit dem Titel „Orgel“
überwiesen werden.

Was Herr Ewald Donhoffer vor dem Pfarrgemeinderat sagte:

Sie kennen das sicher, mir ist es gerade erst vor einem Jahr passiert: Das Auto, 16 Jahre alt, der Kilometerstand weit jenseits der 135.000. Ja, Rost an allen möglichen Stellen, aber bisher war‘s nirgends gefährlich. Und dann plötzlich: Der Turbolader ist eingegangen. Ziemlich aufwändige Reparatur. Wenn sonst noch alles funktioniert, macht man das natürlich. Blöd nur, wenn dann in sehr absehbarer Zeit die Kupplung fällig ist, der Zahnriemen sowieso, und wenn der Rost trotzdem schon signifikant genagt hat.
Jedes Problem für sich wäre lösbar gewesen. Und doch führten alle zusammen bei mir trotzdem zu einem neuen Auto, weil man nie weiß, wann wieder etwas fällig ist und was noch kommt und ob der Neukauf nicht dann sowieso notwendig wird. Ein wenig ist es leider so mit der Orgel in Ulrichsberg.

Starker Schimmelbefall
Das Hauptproblem im Moment ist ein ungewöhnlich starker Schimmelbefall, der bis weit in die hintersten Ecken des Instrumentes reicht. Das bedeutet, dass zur Bekämpfung das gesamte Instrument zerlegt werden muss.
Hat man das gesamte Instrument zerlegt, stellt sich natürlich die Frage, welche anderen Probleme noch bestehen, für deren Lösung man das ganze Instrument zerlegen müsste.

Außen sehr schön
Und da gibt es leider einige: Beim Umbau 1980 veränderte sich zwar das Äußere der Orgel sehr positiv, das Innere blieb aber großteils in einem schon damals problematischen Zustand aus den 1960ern. Die Mechanik, die teilweise auf die 1950er-Jahre zurückgeht, müsste – im Sinne des Auto-Beispiels – eigentlich komplett erneuert werden. Klanglich sollte man in so einem Fall ebenfalls nacharbeiten, das wäre auch dringend nötig, scheitert aber an der teilweise sehr schlechten Qualität des Pfeifenmaterials. Nur ungefähr 10 bis12 Register, hauptsächlich aus den 1960ern, sind wirklich als gelungen zu bezeichnen.
Neuwagen muss es in Ulrichsberg keiner sein. Zumal die Karosserie (also das Gehäuse) sehr schön aussieht und auch außer dem Schimmel keinerlei Probleme hat. Für das Innenleben des Instrumentes hat die notwendige Schimmelbekämpfung aber nur dann einen Sinn, wenn gleichzeitig umfangreiche Sanierungsarbeiten erfolgen, die auch die Neuerrichtung mancher Teile des Instrumentes erfordern.

Gestorben sind:

Adolf Fischer
im 85. Lebensjahr

Herbert Jung
im 85. Lebensjahr

Franz Kern
im 78. Lebensjahr

Gerhard Wimmer
im 83. Lebensjahr

Berta Altendorfer
im 87. Lebensjahr

Das ewige Licht leuchte ihnen!

Getauft wurden:

Klara Stockinger
Lusweg7/2
Eltern: Patrick und BSc Julia Stockinger

TheoThaller
Bauernberg 9
Eltern: Manuel und BSc Miriam Thaller

Annika Bauer
Dreisesselbergstraße 26a
Eltern: Mathias Hafner und BEd Katharina Bauer, im Bild unten.

Foto: privat

Katholisches Bildungswerk:

Foto: KBW

Das Team, bestehend aus Karin Luger (Leitung), Monika Eisner (Stv.Leitung), Maria Neumüller, Alexandra Löffler, Sandra Zoidl und Waltraud Jungwirth, hat sich bemüht, ein Programm für Alt und Jung zusammenzustellen.

Wir bedanken uns herzlich für euren zahlreichen Besuch und eure Spenden! Sie helfen uns, auch für heuer wieder tolle Veranstaltungen zu organisieren.

Am **23. März 2023** hat das Katholische Bildungswerk als Kooperationspartner der Raiffeisenbank Ulrichsberg die Veranstaltung **„Frauen investieren anders?“** mitorganisiert. Es fanden sich viele Interessierte im Pfarrsaal ein, und es war ein sehr lehrreicher und spannender Abend. Dass es vor allem für Frauen von enormer Wichtigkeit ist, sich um die eigenen Finanzen zu kümmern, hat die Vortragende Larissa Kravitz sehr eindrucksvoll nahegebracht.

Am **12. Mai** waren die **CHORREICHEN 7** zu Gast in unserer Kirche und haben mit ihren Liedern alle begeistert. Es war ein wunderschönes und unvergessliches Konzert!
Am **9. September** wurde der

Foto: KWB

Ein Rückblick auf das Jahr 2023

Badeplatz an der Michl zu einer **Kindervolksfestwiese** umgewandelt: Neben der Hüpfburg – der Hauptattraktion des Tages – gab es viele Stationen: Basteln mit unterschiedlichen Materialien, eine Schminkstation, Tempelhüpfen, Sackhüpfen, Seilspringen, ein Eisverkaufsstand und frisch gemachtes Popcorn. Die Kinder waren aktiv, und ihre Eltern konnten sich bei einem kühlen Getränk gemütlich unterhalten (Danke an den Verein Michö für die Bewirtung!). Zum Abschluss knüpften die Kinder ihre Kärtchen an Luftballons, und wir alle verfolgten mit Begeisterung, wie diese in die Lüfte stiegen und immer kleiner und kleiner wurden!

Am **20. Oktober** fanden sich über 100 Menschen im Pfarrsaal zur Veranstaltung **„Im Gespräch mit Hermann Neuburger“** ein. Es war spannend, Geschichten aus der Kindheit und Jugendzeit zu hören, Einsichten in den Alltag eines vielbeschäftigten Mannes zu gewinnen und die Beweggründe für sein neues vegetarisches Fungi Pad zu erfahren.
Am **16.12.** war der Höhepunkt unseres KBW-Jahres:
Vor 280 Musikbegeisterten spielten **„Gestillt“** Weihnachts- und Adventlieder, interpretiert auf ihre altbewährte und geniale Art. Der Abend war unbeschreiblich, der göttliche Funken ist auf alle übergesprungen! Wir freuen uns auch dieses Jahr auf euren Besuch und wünschen euch Gesundheit, Freude und viel Glück im Leben!

Was erwartet Euch 2024:
4. Mai, 20 Uhr: Konzert der „Chorifeen“ in der Pfarrkirche
9. September, 14 bis 16 Uhr: Kinderfest am Naturbadeplatz
11. Oktober, 19 Uhr: Im Gespräch mit (die Person ist noch nicht ganz fix!)
Im Dezember hoffen wir, dass „Gestillt“ wieder bei uns ein Konzert gibt!

Foto: Luger

Getauft wurden:

Leonie Fischer
Stangl 28/1
Eltern: Thomas Fischer und Barbara Meisinger

Melina Christin Groiß
Markt 12/2
Eltern: Dominik Groiß und Katharina Wöß

Anna Pfoser
Stollnberg 32
Eltern: Markus und Andrea Pfoser

Theo Resch
Linz
Eltern: Mag Ing. Andreas Resch und Mag. Johanna Zöchbauer

Aurelian Rudolf Hofmann
Ledermühlweg 15
Eltern: Simon und Katharina Hofmann

Nick Altmann
Moldaustraße 14
Eltern: Thomas Altmann und Katharina Kagerer

Victoria Leibetseder
Hintenberg 9a
Eltern: Patrick Urmann und Mag. Alexandra Leibetseder

Angelika Hauer
Hintenberg 89/2
Eltern: Philipp und Melanie Hauer

Ilvy Maria Schlägel
Schindlau 54
Eltern: Mario und Viktoria Schlägel

Wer ein Foto seines Täuflings in der Pfarrzeitung abgedruckt haben möchte, kann gerne ein Bild an **pfarre.ulrichsberg@dioezese-linz.at** schicken.

Bitttage wieder aufleben lassen

Am Mittwoch, dem 8. Mai 2024, möchten wir die Tradition der Bitttage wieder beleben.

Um 19:30 Uhr starten wir von Lichtenberg mit einer Prozession nach Hintenberg, wo wir um 20:00 Uhr bei der Kapelle gemeinsam die Messe feiern.

Im Anschluss freuen wir uns auf einen gemütlichen Ausklang in Hintenberg.

Die Bauernschaft Ulrichsberg

Foto: privat

Ein ganz besonderes Fastentuch

A.Wlasaty

So hieß es in der Osternummer 2023, als das neue Fastentuch für die Hauskapelle im Linzer Bischofshof vorgestellt wurde, an dem rund 50 Frauen gemeinsam gestickt hatten. Ein ganz besonderes Fastentuch ist auch das in unserer Kirche. Es hängt seit 1993 alljährlich in der Zeit vor Ostern über dem Hochaltar.

Tradition seit dem Mittelalter

Die Tradition der Fastentücher reicht bis ins Mittelalter zurück. Bildliche Darstellungen wurden in der vorösterlichen Bußzeit verhüllt, denn die Gläubigen sollten sich ganz auf das gesprochene Wort konzentrieren können und so „mit den Augen fasten“.

In der Zeit der Romanik ging es darum, das Bild von Christus, der als der siegreiche König mit Krone dargestellt wurde, zu verhüllen. Denn es passte nicht zu Passion und Leidensgeschichte. Und weil noch nicht alle Menschen lesen und schreiben konnten, versuchte man, auf diesen Tüchern die ganze Heilsgeschichte von der Erschaffung der Welt bis zur Auferstehung in Bildern zu vermitteln. Zunächst dienten die Fastentücher also als Bilderbibeln. Allen gemeinsam war: Sie wollten auf das erlösende Handeln Gottes in der Menschheitsgeschichte hinweisen. Mit der Zeit wurde der Fokus aber immer stärker auf die Darstellung der Passion, der Leidensgeschichte Jesu, gerichtet.

In den vergangenen Jahren wurde dieser alte Brauch wieder neu entdeckt und gesehen: Fastentücher verändern den Kirchenraum. Sie verhüllen, um Neues sichtbar zu machen. Aus diesem Grund hat sich auch die moderne Kunst dieser Tradition angenommen. Im Wiener Stephansdom, aber auch in zahlreichen kleineren Kirchen gibt es Beispiele dafür, dass auch aktuelle Themen wie der Hunger in der Welt oder Schöpfungsverantwortung in spiritueller Bildsprache ihren Ausdruck finden. Heute reicht die Palette von traditionell schlicht bis bunt und ganz modern.

In unserer Diözese waren es vor allem Frauen aus den Goldhaubengruppen, denen wir viele schöne Fastentücher verdanken, die in gemeinsamer Handarbeit hergestellt wurden.

So auch in Ulrichsberg: Das neue Fastentuch für den Hochaltar der Pfarrkirche wurde gespendet von der Goldhauben- und Kopftuchgruppe unter der Leitung von Erika Nobis. So steht es auf dem Titelblatt der Pfarrzeitung zur Fastenzeit 1993. Und weiters kann man lesen, was die äußerst verdienstvolle Obfrau dazu geschrieben hat: *Als ich vorschlug, ein Fastentuch zu machen, waren alle Mitglieder dafür. 20 Frauen hatten sich Ende Jänner zur Mitarbeit gemeldet und wollten sofort beginnen. In 4 Wochen und mehr als 200 Arbeitsstunden war die Arbeit, die als Fastenopfer für unsere Frauen gedacht war, schon zu Beginn der Fastenzeit beendet. Die Entwürfe und Zeichnungen hat Ewald Nobis angefertigt nach Anregungen aus Kinderbibeln. Wir haben das Tuch in Applikationsarbeit ausgeführt: 370 größere, kleine und kleinste Stoffteile wurden auf das Bauernleinen aufgenäht. Das Leinen ist ein Geschenk der Pfarre, ein Überrest vom Flohmarkt 1978. (Ein kleines Detail am Rande: Auf das Mühlviertel verweist nicht nur das Leinen, sondern auch der „echte“ Fleckerlteppich in der Szene vom Palmsonntag.)*

Foto: Neumüller

Wir wünschen uns, dass jeder Betrachter so viel Freude daran hat wie wir bei der gemeinsamen Arbeit.

Ich glaube, dieser Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Wir freuen uns jedes Jahr, wenn dieses wunderschöne Kunstwerk in unserer Kirche zu sehen ist. Die Harmonie der Farben, die künstlerische Gestaltung und das Bildprogramm, das das Geschehen vom Palmsonntag bis zum Ostersonntag erzählt, laden zu Betrachtung und Meditation ein. Hier wird das Kreuz als grünender Baum dargestellt. Es bleibt nicht totes Holz, es wird zum Baum des Lebens und so ein starkes Zeichen der Hoffnung. Auf dem letzten Bild geht leuchtend die Sonne des Ostermorgens auf über dem leeren Grab. Das will uns sagen: Das letzte Wort hat nicht der Tod, sondern das Leben.

Gedanken von Pfarrer Augustin zu einzelnen Bildern des Fastentuches:

Das Wesen unserer christlichen Religion besteht vor allem darin, dass wir Gott danken für alles, was er für uns getan hat in der Person von Jesus:

Gott ist einer, der uns dienen will (Fußwaschung)

Gott ist einer, der Mahlgemeinschaft mit Menschen sucht (Abendmahl)

Gott ist einer, der sich hin schenkt für uns (Leiden und Sterben)

Gott ist einer, der als Auferstandener mit uns sein will

Gott ist einer, der uns die Freude am Leben gönnt (das Kreuz als Lebensbaum).

Das Fastentuch lädt uns ein, das Leiden und Sterben Jesu zu betrachten, das einmündet in die Auferstehung und somit für uns Christen die Zukunft aufleuchten lässt, die uns nach unserem Tod erwartet – unser persönliches Ostern.

Dank an Herrn Leo Fischer

Herr Leo Fischer hat sich um die Gestaltung der Wand bei den neuen Urnengräbern auf dem Friedhof angenommen. Pfarrer Augustin dankte ihm dafür recht herzlich.

Foto: privat

Kirchenheizung

Dieser Pfarrzeitung ist wieder ein Zahlschein beigelegt mit der Bitte um eine Spende für unsere Kirchenheizung. Alljährlich kommen etwa 5.000 Euro zusammen, wofür ich ganz herzlich danken möchte.

Mit diesem Betrag kann unsere Kirche auch in der kalten Jahreszeit auf einer angenehmen Temperatur gehalten werden. Deshalb bitte ich auch diesmal wieder um euren Beitrag.

Die Firmlinge bereiten sich vor

Matthäus Dorfner

Anfang Dezember startete in Ulrichsberg die Firmvorbereitung, zu der sich diesmal zehn Jugendliche – fünf Mädels und ebenso viele Jungs – angemeldet haben. Wie im Vorjahr erstmals erprobt, steht die Vorbereitung auf zwei Säulen: Inhaltlich erfolgt sie im Rahmen von Gruppenstunden, die einmal im Monat im Pfarrheim stattfinden. Darüber hinaus sind die Firmlinge dazu aufgefordert, auch im Pfarrleben in Erscheinung zu treten und dieses aktiv mitzugestalten. In diesen Bereich fällt etwa die Unterstützung der Sternsingeraktion, der Firmvorstellgottesdienst am 4. Fastensonntag (10.3.), das Übernehmen liturgischer Dienste oder die Organisation des Osterfeuers. Da in der Pfarrkirche Ulrichsberg in diesem Jahr keine Firmung stattfindet, ist als Firmtermin die Firmung in Klaffer am Sonntag, 14. April, mit Abt Mag. Lukas Dikany als Firmspender vorgesehen.

Die Firmung soll weder die Endhaltestelle kirchlichen Engagements, noch das Verabschiedungssakrament sein. Vielmehr soll sie dazu motivieren, weiterhin am kirchlichen Leben teilzunehmen. Seit knapp zwei Jahren gibt es in unserem Dekanat diesbezüglich ein zielgerichtetes Angebot – die Rohrbacher Pfarrjugend. Dies ist eine pfarrliche Jugendgruppe, die sich derzeit zirka einmal im Monat und meistens im Pfarrzentrum Rohrbach trifft und allen interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem gesamten Dekanat offensteht. Bereits jetzt herzliche Einladung dazu. Es steht immer eine Mitfahrgelegenheit zur Verfügung!

Foto: Grininger

In Jugendmesse präsentiert

Am Sonntag, 10. März, stellten sich die Firmlinge der Pfarre vor. Es wurde eine Jugendmesse gestaltet mit dem Motto „FEIHA FONGA IM NETZ GOTTES“. Dieses Thema „Feuer fangen“ zieht sich durch die ganze Messe und ist auch der Titel eines Liedes, das gesungen wurde. Mitwirkende waren der Projektchor der MMK Ulrichsberg, der Jugendchor und die Landjugend Ulrichsberg/Julbach unter der Leitung von Sabina Grininger.

Aus dem Pfarrcaritas-Kindergarten Ulrichsberg: Religion macht Kinder kompetent

Petra Baumgartner

Wenn Kinder in den Kindergarten kommen, haben sie bereits erste Glaubenserfahrungen in der Familie gemacht. Die Eltern entscheiden, ob und welchen Weg der religiösen Erziehung sie mit ihrem Kind gehen. Wie in anderen Erziehungsbereichen kann der Kindergarten auch hier die Erziehung der Eltern nur unterstützen und ergänzen.

Klar ist, dass Kinder eine Offenheit für den Glauben und die Religion mitbringen. Sie beschäftigen sich mit Sinn- und Bedeutungsfragen, fragen nach Gott und dem Woher und Wohin. Damit religiöse Erziehung gelingen kann, bedarf es einer guten emotionalen Bindung zum Kind, in der jedes einzelne wertgeschätzt und angenommen wird.

Indem Kinder von religiösen Traditionen in ihrer Familie erzählen dürfen, wollen wir die Toleranz gegenüber unterschiedlichen Traditionen, anderen Bekenntnissen und Religionen fördern.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, Kinder in ihrem Denken und Fragen abzuholen und uns mit ihnen auf die Suche nach Antworten zu begeben. Das einzelne Kind steht im Mittelpunkt, egal welcher Konfession es angehört. Glaube an sich ist aber nicht machbar. Deshalb bemühen wir uns, im Kindergarten durch entsprechende Rahmenbedingungen religiöse Bildungsprozesse anzuregen und Glauben erlebbar zu machen. Durch Gespräche über biblische Erzählungen oder Heilige (Hl. Martin, Hl. Nikolaus, Hl. Franziskus, …), durch das Vorbereiten und Feiern christlicher Feste, das Singen religiöser Lieder und durch verschiedene Rituale werden die Kinder mit der christlichen Religion vertraut gemacht.

Wir danken Gott für das Wasser und bauen eine Quelle als Ursprung des Lebens nach.

Foto: Baumgartner

Unser Fastenkreuz

Sichtbar wird religiöse Erziehung im Kindergarten unter anderem in einer liebevollen und respektvollen Beziehung zueinander, im gemeinsamen Feiern religiöser Feste, aber auch im sorgsamen Umgang mit der Schöpfung.

Religiöse Bildung kann Kinder unterstützen, sich mit verschiedenen Werten und Weltanschauungen auseinanderzusetzen, soziale Kompetenzen aufzubauen und durch Vertrauen stärkende Bildungsimpulse Lebensfreude und eine positive Lebenseinstellung zu entwickeln.

Als Pfarrcaritas-Kindergarten sehen wir es als unsere Aufgabe, die uns anvertrauten Kinder auch in Glaubensfragen zu begleiten und uns mit ihnen auf eine spannende Reise zu begeben.

Roraten

In der Adventszeit wurden in unserer Pfarrkirche drei Lichterroraten von der Kath. Frauenbewegung gestaltet. Diese traditionelle liturgische Feier fand einmal in der Morgendämmerung und zweimal am Abend mit besonderen spirituellen Elementen statt. Eine kleine Gruppe des Frauenchores trug, gemeinsam mit Herrn Jakob und Herrn Augustin, zur besonderen Atmosphäre bei.

Einmal bereicherte eine Streichergruppe aus Rohrbach die musikalische Gestaltung durch adventliche Weisen und versetzte die Zuhörer in eine besinnliche Stimmung. Diese Lichterroraten ermöglichten den Besuchern in der vorweihnachtlichen, oft hektischen Zeit eine tiefe spirituelle Erfahrung von Ruhe und Frieden.

Unsere Pfarrgemeinde im Rückblick

M. Eisner/A. Wlasaty

Foto: Eisner

Geburtstagsfeier für die Jubilare

Anfang Dezember 2023 wurden seitens der Pfarre und Gemeinde 20 Geburtstagsjubilare ins Pfarrzentrum Ulrichsberg zu einem gemeinsamen Geburtstagsfest eingeladen. Pfarrer Augustin und Bürgermeister Wilfried Kellermann überreichten kleine Geschenke, um die besonderen Geburtstage zu würdigen. Der Nachmittag war geprägt von einer harmonischen Stimmung, begleitet von Kaffee und Burgi Zöchbauers Krapfen und einer anschließenden kleinen Jause. Die Jubilare genossen die Gemeinschaft und feierten ihr hohes Alter in einer fröhlichen Runde. Die Veranstaltung war eine gelungene Mischung aus Dankbarkeit und Zusammensein.

kfb lud zum Fastensuppen-Essen ein

Am 25. Februar fand wieder das traditionelle Fastensuppenessen der Katholischen Frauenbewegung im Pfarrsaal statt. Vielen Dank an alle, die gekommen sind und mit ihrer Spende über 70 Projekte für Frauen in verschiedenen Ländern unterstützen. Ein besonderer Dank gilt Elisabeth Simmel und allen Helfer:innen, die diese Aktion durch ihren Einsatz erst möglich machen.

Kleine Weihnachtsgrüße

In der vorweihnachtlichen Zeit sorgte das Fachteam Caritas der Pfarre für besondere Momente, als es kleine Geschenke an die Bewohner des Altenheimes und des Betreuten Wohnens überreichte. Die Geschenke, selbstgehäkelte Tannenbäumchen von Rosa Löffler, Holzsterne von Waltraud Jungwirth und ein Weihnachtsgruß von Pfarrer Augustin, gestaltet von Monika Eisner, trugen eine persönliche Note. Die Bewohner beider Einrichtungen zeigten aufrichtige Dankbarkeit. Es war spürbar, wie die kleinen Gesten eine Verbindung schufen und Wertschätzung ausdrückten. Solche Begegnungen hinterlassen positive Eindrücke und berühren immer wieder die Herzen der Bewohner.

Weihnachten ist das Fest,
das uns beschenkt mit einer Fülle des Lichtes
und uns Kraft gibt für das,
was vor uns liegt.

Eine gesegnete Zeit wünschen

Pfarrer Augustin
und
der Pfarrgemeinderat

Kinderweihnacht

Am 24. Dezember feierten wir am späteren Nachmittag in der Kinderweihnacht gemeinsam den Geburtstag von Jesus. Die Gestaltung lag in den Händen des Fachteams Kinderliturgie unter der Leitung von Monika Eisner und wurde bereichert durch die fröhlichen Stimmen des Kinderchores. Auch ein berührendes Krippenspiel mit den Figuren Josef, Maria, dem Jesuskind, Hirten und Engeln wurde aufgeführt und einfühlsame Texte wurden vorgetragen, die die Bedeutung des Weihnachtsfestes hervorhoben.

Die Besucher durften sich auch auf das Friedenslicht freuen, das eine warme und besinnliche Stimmung am Heiligen Abend verbreitete.

Altjahresandacht – 2023

In der feierlichen Altjahresandacht am Silvestertag, 31. Dezember, erinnerten wir uns gemeinsam in der Kirche an das vergangene Jahr zurück und dankten Gott für all das Gute, das es gebracht hatte. Unter der Leitung von Beatrix Pfoser und dem Fachteam Liturgie gestaltete der „Ulrichsberger Volksgesang“ die besinnliche Stunde musikalisch mit und sorgte für schöne Momente.

Mit einfühlsamen Liedern wurden die besinnlichen Worte zum Jahreswechsel begleitet. So wurde diese Stunde zu einem berührenden Rückblick auf das vergangene Jahr, der die Herzen der Gläubigen erreichte und die Hoffnung für das kommende Jahr stärkte.

Dank an Daniel Zimmerbauer

Daniel Zimmerbauer, Organist und Enkelsohn unserer Frau Mesnerin Maria Grininger, verdient unseren herzlichen Dank für seine verlässliche musikalische Begleitung der Gottesdienste an fast jedem Samstagabend und auch bei Beerdigungen.

Unsere Pfarrgemeinde im Rückblick

M. Eisner/A. Wlasaty

Dank an Herrn Stephan Weber
Ein besonderer Dank gilt Herrn Stephan Weber, der einen wertvollen Dienst für unsere Pfarre geleistet hat. In Abwesenheit von Herrn Pfarrer Augustin feierte er mit uns die Gottesdienste und erfreute uns durch seine Predigten. Aber auch als Organist bereichert er weiterhin an manchen Sonntagen die Liturgie durch sein gekonntes Orgelspiel. Ein herzliches Vergelt´s Gott für sein Engagement in unserer Pfarre und dafür, dass er immer gerne bereit ist auszuhelfen!

Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Sternsinger-Aktion: Die Heiligen Drei Könige waren da

Beim Festgottesdienst am 6. Jänner, den die Sternsinger gestalteten, wurde das Ergebnis der heurigen Sammlung bekanntgegeben: 11.427 Euro.

Danke
* für die freundliche Aufnahme,
* für die Bereitschaft vieler Kinder, Jugendlicher und Erwachsener, sich als Sternsinger oder Begleiter zu engagieren,
* für die gute Bewirtung durch freiwillige Köchinnen und Köche und
* für die umsichtige Organisation durch Emilia Berlinger, Rosa Pröll und Katharina Riesinger.

Familienmesse mit Kindersegnung am 1. Februar

Der Kinderliturgiekreis gestaltete die Familienmesse am 1. Februar, und der Ulrichsberger Kinderchor sorgte für die musikalische Umrahmung. Pfarrer Augustin segnete alle anwesenden Kinder sowie die Täuflinge des Jahres 2023, die ebenfalls eingeladen waren. Als kleine Erinnerung wurden an die Täuflinge und Kinder selbstgestaltete Kerzen von Christine Miesbauer überreicht. Im Anschluss wurden die Eltern der Täuflinge zu Kaffee und Kuchen in den Pfarrsaal geladen.

Jesus, du bist bei uns.
Mit dir können wir unseren Weg gehen.
Mit dir können wir zu Gott finden.
Mit dir können wir das Böse überwinden.
Mit dir können wir gut zu anderen sein.
Mit dir können wir froh werden.
Jesus, du bist bei uns.

Vorfreude auf die Erstkommunion

Monika Eisner

Die Vorfreude auf das Erstkommunionfest am 9. Mai 2024 ist schon jetzt spürbar. Seit Anfang des Jahres bereiten sich 22 Kinder der Pfarre darauf vor. Unter der Leitung von Monika Eisner werden sie mit viel Engagement in die Bedeutung dieses Festes eingeführt, unterstützt von Tischmüttern, die dazu Gruppenstunden gestalten. Ein farbenfroher Vorstellungsgottesdienst am 3.März, passend zum Thema „Der Regenbogen – Ein Zeichen der Liebe Gottes“, ließ die Gemeinde an der Freude der Kinder teilhaben. Mit den inspirierenden Worten „Gott, du bist da – Du bringst Farbe in mein Leben“ wurde die Bedeutung des bevorstehenden Ereignisses betont. Die Kinder mit deren Familien freuen sich voller Erwartung auf das Erstkommunionfest im Mai.

Fotos: Eisner

Osteraugen

Osteraugen
suchen Dich nicht
bei den Toten,
sie finden Dich, wo
das Leben ist.

Osteraugen
sehen hinein in die
tod-ernste Welt
und stecken mit Osterlachen an.

Osteraugen
erkennen Dich in
den Gesten
der Menschlichkeit
mitten im Alltag.

Osteraugen
weisen den Weg
von den Wunden
der Liebe
zu den Wundern der
Liebe.

Osteraugen
blicken zum
anderen Ufer,
wo Du auf uns
wartest,
um uns zu sättigen
mit Dir selbst.

Hildegard Nies

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel …

Anneliese Wlasaty

Engel des Alltags, Engel mit menschlichem Antlitz, findet man immer wieder, auch in unserer Pfarre. Sie sind einfach da und helfen mit ihren Fähigkeiten und Talenten ganz selbstverständlich dort, wo sie gebraucht werden, manchmal ganz unauffällig und still im Hintergrund. Einige von ihnen möchten wir heute vor den Vorhang rufen und uns mit einem herzlichen Applaus bedanken für all das Gute, das durch sie geschieht:

Barbara Zoidl schreibt seit vielen Jahren mit großer Umsicht die Lektorenliste, sie unterstützt sehr tatkräftig Frau Miesbauer bei der Gestaltung des Blumenschmucks in der Kirche und hat auch das oftmalige Gießen übernommen. Sie fühlt sich für vieles verantwortlich und gehört auch zum neuen Mesner(innen)-Team.

Neues Mesnerinnen-Team

Um die Bildung dieses Teams hat sich der Liturgiekreis angenommen. In persönlichen Gesprächen war man bemüht, Frauen und auch Männer zu gewinnen, die bereit sind, diesen so wichtigen Dienst in der Kirche zu übernehmen.

Es sind dies: Maria Hofwartner, Gertraud Pröll, Maria Reiter, Friedbert Roth und Barbara Zoidl. In den Wochen vor Ostern waren sie sehr daran interessiert, aus dem großen Erfahrungsschatz von Maria Grininger zu lernen, für die dieser Dienst fast 37 Jahre lang ein ganz besonderes Herzensanliegen war.

Handbuch für Mesnerdienst

Sie bekamen aber auch eine großartige Unterstützung durch Monika Eisner, die eine Art Handbuch für Mesner(innen) verfasst hat. Wie in einem Nachschlagewerk werden hier alle wichtigen Dienste, übersichtlich und leicht zu finden, aufgelistet. Es wird in der Sakristei aufliegen. Einen kurzen Auszug daraus mit Fotos und praktischen Anleitungen hat jede(r) im Team bekommen.

Wieviel gerade hier hinter den Kulissen geschieht, zeigt ein kleines Beispiel: Kürzlich hat sich Maria Reiter, die auch zur Mitarbeit bereit ist, fast einen ganzen Nachmittag damit beschäftigt, den Ständer für die Opferkerzen von den alten Wachsresten zu befreien.

Besondere Vorbereitungen sind jedes Jahr notwendig für die großen Feste im Kirchenjahr. Zum Aufstellen der Christbäume zu Weihnachten sind starke Männer gefragt, und die gibt es auch: Josef Obermüller und Franz Simmel nehmen sich darum an, ebenso Friedbert Roth. Um den Schmuck kümmern sich Elisabeth Simmel, Burgi Obermüller und Barbara Zoidl.

Für das Anbringen des Fastentuches musste man heuer sogar schwindelfrei sein, denn es hatte sich ein Haken der Aufhängung gelockert, sodass eine ganz lange Leiter benötigt wurde, um ihn wieder zu befestigen. Diese heikle Aufgabe übernahm Elisabeth Simmel, unterstützt von ihrem Mann.

Verlässliche Helfer

Auch für die jährliche Kirchenreinigung finden sich immer verlässliche Helferinnen: Maria Grininger, Anneliese Eckerstorfer, Gerti Fenzl, Marianne Kagerer, Frieda Kern, Maria Nigl und Anni Zöchbauer. Am Beginn der Karwoche, im Sommer und drei Wochen vor Weihnachten trifft sich dieses eingespielte Team zum gemeinsamen guten Werk.

Im Winter ist ein ganz wichtiger Dienst das Schneeräumen und Aufstreuen vor der Kirche. Josef Thaller hat sich gern dazu bereit erklärt.

Dankbar sind wir auch Emilia Berlinger, Katharina Riesinger und Rosa Pröll, die trotz Studiums, bzw. Maturavorbereitung nicht nur die Sternsinger-Aktion und den Kinderfasching organisiert haben, sondern bereits das Ministranten- und Jungscharlager planen.

Immer viel zu tun in der Kanzlei

Viel zu tun gibt es immer in der Pfarrkanzlei. Die Verwaltungsaufgaben werden mehr und erfordern bisweilen besondere Sachkenntnisse. In Michaela Nigl-Kirschner hat Pfarrer Augustin eine sehr kompetente Mitarbeiterin gefunden, die auch die Homepage der Pfarre betreut und sehr einladend gestaltet. Auch das ist ein Dienst hinter den Kulissen.

Sandra Mitgutsch hilft verlässlich mit, wenn im Bereich Finanzen Probleme auftreten, und sie legt dem Pfarrgemeinderat alljährlich eine genaue Kirchenrechnung vor.

Nicht unerwähnt bleiben darf Rosa Löffler, der es neben ihrem verlässlichen Dienst als Kantorin und Sängerin im Frauenchor ein ganz besonderes Anliegen ist, dass die alten Menschen von der Pfarre nicht vergessen werden. Auch befüllen sie und ihr Mann Alois seit fast 20 Jahren die **„Weihwasserfläschchen zum Mitnehmen“.** Sie sorgen für deren Reinigung und haben sie erst kürzlich einheitlich gestaltet und mit neuen, bedruckten Etiketten versehen, sodass sie nun sehr einladend wirken.

Eine wertvolle Mitarbeiterin, die aber immer gern im Hintergrund bleiben möchte, ist Annemarie Urmann. Sie kümmert sich in den Sommermonaten um den Blumenschmuck beim Marienaltar und bei der Marienstaue und hat vor kurzem ein wunderschönes Altartuch für den Volksaltar angefertigt.

Foto: Eisner

Ein ganz besonderer Dienst

Beginnend mit der Osternummer 2014, also vor genau zehn Jahren, haben wir in Karin Bayr eine ganz besondere Fachkraft für die Mitarbeit an unserer Pfarrzeitung gefunden. Diese hat durch sie ein etwas anderes Aussehen bekommen, was man bei Frauen vielleicht als „geliftet“ bezeichnen würde. Im Zeitungswesen spricht man dagegen von einem neuen Layout. Damit kann sich unsere Pfarrzeitung wirklich sehen lassen. Danke, Karin, für die Zeit, die du dafür aufwendest!

Danke für das „Ja-Sagen“

Ein besonderer Dank gilt zuletzt all jenen, die immer spontan bereit sind mitzuarbeiten, wenn sie gefragt werden. Stellvertretend für sie sollen hier Waltraud Jungwirth genannt werden, die nie nein sagt, wenn ihre Mithilfe gebraucht wird, und Friedrich Neumüller, der bereitwillig sein Können als Fotograf einbringt.

Es gibt sie also, die Stillen und Treuen, die unaufdringlich und aufmerksam unser Pfarrleben bereichern.

Es gibt sie, die Engel des Alltags, Frauen und Männer, die ein Segen sind für unsere Pfarre.

Bei der Jungschar ist immer etwas los

Emilia Berlinger

Fotos: Berlinger

Die Nikolausfeier

Wie im Jahr zuvor fand auch heuer wieder eine gemeinsame Nikolausfeier in der Pfarrkirche statt. Am 4. Dezember faszinierte der Nikolaus viele Kinder mit seinen Geschichten. Es wurde viel gesungen, und zum Abschluss verteilte der Nikolaus kleine Sackerl, damit die Kinder diesen besonderen Tag in Erinnerung behalten. Die Jungscharkinder konnten sich im Anschluss eine zusätzliche Überraschung abholen, als Dank für ihre zahlreichen Besuche in den Heimstunden. Die Andacht wurde von der Jungschar organisiert, und Morris Pröll half als engagierter Nikolaus, die Feier so schön und ergreifend zu gestalten.

Sternsingen

Nach der Weihnachtszeit folgte sogleich die Sternsinger-Zeit. Die 70. Sternsingeraktion ging erfolgreich über die Bühne.

Von 2. bis 5. Jänner waren auch heuer wieder gut 40 KönigInnen, SternträgerInnen, BegleiterInnen und KöchInnen in ganz Ulrichsberg im Einsatz, um Gutes zu tun. Bei sehr wechselhaften Wetterverhältnissen engagierten sich Kinder-, Erwachsenen-, Vereins- und Firmgruppen mit dem Ziel, möglichst viele Spenden einzusammeln. Gespendet wurde heuer für Entwicklungsprojekte in Guatemala. Abgerundet wurde die Sternsingeraktion am 6. Jänner mit einer Messe, gestaltet vom Kinder-Liturgie-Kreis. In ihren festlichen Gewändern zogen die Könige mit dem Priester und den Ministranten in die Kirche ein. Dann wurde das großartige Spendenergebnis bekanntgegeben: **11.427 Euro.**

Wir möchten uns hiermit zum Abschluss noch einmal für den Einsatz aller, die mitgeholfen haben, bedanken. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Kinderfasching

Bunt, lustig, spaßig: Der Kinderfasching 2024 war ein Erlebnis.

Am 3.2. um 15 Uhr startete der Fasching wie üblich mit einem festlichen Umzug mit der Marktmusikkapelle Ulrichsberg. Danach fanden sich Eltern wie Kinder im Pfarrsaal ein, um Kuchen, Krapfen, Neuburgersemmerl und Getränke zu genießen. Damit es nicht langweilig wird, gab es wieder einen Spielepass mit zahlreichen Stationen, wie Sackhüpfen, Apfeltauchen und Zielwerfen. Alle ausgefüllten Pässe wurden gesammelt, und am Ende wurde eine/ein GewinnerIn ausgelost. Parallel dazu fanden noch Kreisspiele, wie Reise nach Jerusalem, statt. Ebenso gab es einen Kostümwettbewerb und ein Krapfen-Wettessen. Nicht nur für die Kinder wurde Unterhaltung geboten: Die Erwachsenen konnten sich beim Schätzspiel den Kopf zerbrechen und bei der Tombola Preise gewinnen. Der jährlicher Kinderfasching dient der Jungschar als einzige finanzielle Quelle. Die Einnahmen dieses Events werden verwendet, um Ausflüge zu ermöglichen und Materialien für die Jungschar zu kaufen. Ebenso wird ein guter Teil in das Jungscharlager gesteckt, um ein möglichst günstiges Beitragsgeld zu ermöglichen.

Ungenannt sollen auch nicht unsere zahlreichen Unterstützer bleiben: Vielen Dank an Ulrike Krenn, die uns wieder bei allen Fragen rund um den Pfarrsaal zur Seite stand, an unsere Firmlinge, deren Hilfe beim Fasching selbst und auch beim Auf- und Abbau unabdingbar ist, an die „Jungschar-Eltern“, die unser Kuchenbuffet mit reichlich Leckereien gefüllt haben, und an Herrn Augustin, der uns den Saal zur Verfügung gestellt hat und auf dessen Unterstützung wir auch sonst immer zählen können. Danke auch an unsere zahlreichen Sponsoren: Ein besonderer Dank gilt hier den Firmen Neuburger und Bindl.

Der Sommer scheint noch fern, doch es ist schon Zeit an das Jungscharlager 2024 zu denken. Heuer geht die Fahrt Ende August nach St. Oswald bei Freistadt. Das Lager wird auch dieses Jahr sicherlich wieder eine Woche voller Spaß, Abenteuer und Erlebnisse.

Also nicht lange überlegen und sich jetzt fürs Jungscharlager 2024 anmelden!

Die **ausgefüllten Formulare** (gibt es bei Emilia Berlinger unter 0680 2207513) einfach in die Box in der Kirche einwerfen!

Damit der Alltag wieder leichter wird – Die Caritas hilft

Im Alter in den vertrauten eigenen vier Wänden bleiben, obwohl man Unterstützung braucht: Die Caritas ermöglicht das in den Gemeinden Rohrbach-Berg, Lichtenau, Haslach, Arnreit, St. Stefan-Afiesl, St. Oswald, Oepping, Schwarzenberg, Klaffer, Ulrichsberg und Aigen-Schlägl mit den Mobilen Pflegediensten.

Bei allen Dingen, die mit zunehmendem Alter im Alltag beschwerlich werden, unterstützen die Caritas-Mitarbeiter*innen: Beim Anziehen, Waschen oder im Haushalt. Sie motivieren zu körperlicher und geistiger Aktivität, gehen spazieren und fördern das Gedächtnis. Auf ärztliche Anordnung Medikamente verabreichen, Insulin spritzen oder Wunden versorgen, machen diplomierte Krankenpflegerinnen von der Caritas. Die Mitarbeiter*innen können dabei bei Bedarf auch mehrmals täglich vorbeikommen.

Foto: Caritas

Caritas sucht Mitarbeiter

Wer einen Job sucht, wo Menschlichkeit und Miteinander gelebt werden, ist im Team der Mobilen Pflegedienste richtig. Es wird eine abwechslungsreiche Tätigkeit in der Region mit familienfreundlichen Arbeitszeiten geboten. Jobs: **www.caritas-linz.at**

Nähere Informationen zu den Mobilen Pflegediensten gibt es bei Caritas-Team-Leitung Benjamin Katzlinger unter 0676 87 76 25 73 oder unter **www.mobiledienste.or.at**

Kostenlose Beratung für pflegende Angehörige gibt es bei der Caritas-Servicestelle unter 0676 87 76 24 40, **www.pflegende-angehoerige.or.at**

Neuigkeiten von den Ministranten

Christina Wögerbauer

Die Ministranten gestalten den Dienst in der Kirche mit sehr viel Freude und großer Einsatzbereitschaft. Dabei ist es wichtig, die kirchlichen Traditionen und das Brauchtum bei den zahlreichen Festtagen im Laufe des Kirchenjahres zu bewahren.

„Ostern steht nun vor der Tür, drum sind wir Ministranten hier." Mit diesem Spruch werden die Ministranten auch heuer in der Karwoche wieder ratschen gehen, damit man sich mit diesem Brauchtum auf Ostern vorbereiten kann.

In der Karwoche treffen wir uns zu Ministrantenproben, um die besonderen Abläufe der Liturgie an diesen Festtagen einzulernen. Am 28.04.2024 feiern wir wieder eine Ministrantenmesse, zu der alle herzlich eingeladen sind. In dieser Messe stellen wir die neuen Ministranten vor.

Im Herbst beginne ich wieder mit der Ausbildung der neuen Ministranten, und so hoffe ich, dass sich wieder viele Mädchen und Buben für diesen Dienst entscheiden und mit Freude und Eifer dabei sind.

PFARRZEITUNG-KINDERSEITE

KINDERLITURGIE
Pfarrgemeinde Ulrichsberg

Sonnenstrahlen hüpfen

Ein Spiel für drinnen und draußen

- Mit Kreide wird auf den Boden eine große Sonne gezeichnet, deren Kreis mindestens einen Meter Durchmesser hat.
- Die Sonnenstrahlen sind etwa 20cm voneinander entfernt.

Nun kann man auf verschiedene Weise um die Sonne herum oder auch zwischen den Sonnenstrahlen gehen oder hüpfen:

- auf den Zehenspitzen gehen
- auf einem Bein hüpfen
- mit beiden Beinen hüpfen
- ältere Kinder hüpfen bereits abwechselnd auf einem Bein
- und man kann sich noch viele andere verschiedene Aufgaben einfallen lassen

Rätsel

Wer zieht nach dem Winter mit Blumen und Sonnenschein wieder in unser Land herein?

Frühling

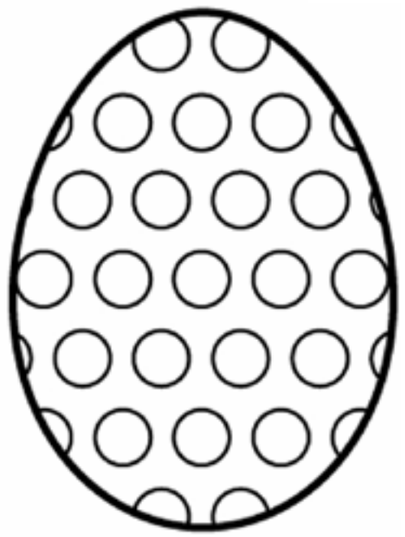
Wer huscht über den Schnee, und schon ist ein kleiner See?

Sonnenstrahl

Wie heißt das Glöckchen zart und fein, das läutet uns den Frühling ein?

Schneeglöckchen

Ausmalbilder



Wir feiern Ostern und andere Feste in unserer Pfarre

Zum Mitfeiern in der Pfarrkirche wird herzlich eingeladen:

So., 24. 3.
Palmsonntag
9.00 Uhr: Palmweihe, Palmprozession, Leidensmesse

Mo., 25. 3.
19.30 Uhr: Bußfeier

Do., 28. 3.
Gründonnerstag
19.30 Uhr: Abendmahlsmesse mit Gebetsstunde „Bleibet hier und wachet mit mir“: Mit Texten, Gebeten und Liedern wollen wir uns an die wohl dunkelste Stunde im Leben Jesu erinnern.

Fr., 29. 3. Karfreitag
15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie

Sa., 30. 3. Karsamstag
20.00 Uhr: Feier der Osternacht

So., 31. 3.
Ostersonntag
9.00 Uhr: Auferstehungs-messe

Mo., 1. 4.
Ostermontag
7.00 Uhr: Emmausgang* mit Beginn in der Pfarrkirche
9.00 Uhr: Ostermesse

Mi., 8. 5. Bitttag:
19.30 Uhr: Prozession von Lichtenberg nach Hintenberg,
20.00 Uhr: Hl.Messe bei der Kapelle

Do., 9. 5.
Christi Himmelfahrt
9.00 Uhr: Erstkommunion

* Der Emmausgang am Ostermontag ist ein christlicher Brauch in Erinnerung an den Gang der Jünger nach Emmaus, denen sich Jesus unerkannt anschließt. Wenn es das Wetter zulässt, treffen wir uns um 7 Uhr früh in der Kirche bei der Osterkerze, dann tragen wir das Osterlicht auf den Friedhof und gehen anschließend zur Kapelle am Richterhügel. Besinnliche Texte, gemeinsame Lieder und Gebete werden diesen „Auferstehungsweg“ umrahmen.

Kirchenbeitrag

Der Kirchenbeitrag ist die finanzielle Grundlage für die vielfältigen Aufgaben, Angebote und Leistungen der Katholischen Kirche in Oberösterreich. Er beträgt wie in den letzten Jahren 1,1 % des steuerpflichtigen Einkommens. Wenn kein Nachweis über das Einkommen vorliegt, werden die Kirchenbeiträge geschätzt. Nur wenn die persönliche Lebenssituation bekannt ist, können Ermäßigungen angewendet und der Kirchenbeitrag individuell angepasst werden. Darum ersuchen die Beratungsstellen um Kontaktaufnahme, wenn der Kirchenbeitrag zu hoch erscheint. Auf Bezieherinnen und Bezieher von Kindergeld und Arbeitslosengeld wird besonders Rücksicht genommen.

Ab dem Veranlagungsjahr 2024 können 600 Euro statt wie bisher 400 Euro pro Jahr steuerlich abgesetzt werden.

Danke, dass Sie Ihren Beitrag zahlen und die Seelsorge in den Pfarren unterstützen!

Impressum:

Pfarre Ulrichsberg, Markt 35, 4161 Ulrichsberg
E-Mail: pfarre.ulrichsberg@dioezese-linz.at
Tel.: 07288/2217
Druck: Druckerei Rohrbach,
Harrauer Straße 31, 4150 Rohrbach-Berg

Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Mag. Augustin Keinberger, Mag. Anneliese Wlasaty
Fotos: privat, Neumüller, Baumgartner, Berlinger,
Layout: Mag. Karin Bayr